

Sitzungsniederschrift

02. Sitzung des Werkausschusses am Donnerstag, 18.06.2020 - öffentlich -

Zur Sitzung war ordnungsgemäß geladen.

Anwesend:

Vorsitzender

Dr. Christoph Hammer CSU

Mitglieder:

Ulrike Fees	SPD	 ab 17.20 Uhr
Dr. Matthias Lammel	Freie Wähler Dinkelsbühl	
Dieter Meyer	CSU	
Heinrich Piott	Wählergruppe Land	

Stellvertreter

Alexander Bromberger	Bündnis 90/Die Grünen	Vertretung für Herrn Klein
Andreas Schirrle	CSU	Vertretung für Herrn Zech

Abwesend:

Mitglieder:

Stefan Klein	Bündnis 90/Die Grünen	
Florian Zech	CSU	

Zusätzlich anwesend, ohne Stimmrecht: Isabell Oertel

Niederschrift

In der heutigen Sitzung wurde über folgende Tagesordnungspunkte beschlossen und über keine weiteren Tagesordnungspunkte beraten.

- | | | |
|----|--|--------------|
| 1. | Weiterentwicklung im Projekt "Uranentfernungsanlage" | SWD/011/2020 |
| 2. | Nahwärmenetz Baugebiet Gaisfeld TG 8 und TG 9 (Einfamilienhäuser) | SWD/012/2020 |
| 3. | 365 € Ticket VGN | SWD/010/2020 |
| 4. | Empfehlungsbeschluss für die Änderung der Eigenbetriebsatzung für die Stadtwerke | SWD/013/2020 |

Verschiedenes

Genehmigung der Niederschrift

Vorlage zur Sitzung des
am

Werkausschusses
18.06.2020

Vorlagennummer:

SWD/011/2020

Berichtersteller:

Karl, Andreas

Betreff:

Weiterentwicklung im Projekt "Uranentfernungsanlage"

Sachverhaltsdarstellung:

Zwischenzeitlich wurde aus der Kostenschätzung (Lph 2) nach der Vorplanung eine Kostenermittlung nach Entwurfsplanung (Lph5).

Hier haben sich wesentliche Veränderungen hinsichtlich des Umfangs und somit der Kosten ergeben.

	Kostenschätzung Lph 2
Bauliches Gewerk mit Hauptbauleistung, Ausbaugewerken etc. einschl. der gewählten Optionen	313.000,00 €
Hydraulisches Gewerk einschl. der gewählten Optionen	638.000,00 €
Ionentauscherschüttung als Teil des hydraulischen Gewerks	- €
Wartungsvertrag für die Betreuung, Entsorgung/Wiederaufarbeitung des Filtermaterials einschl. aller erforderlichen Nebenleistungen	- €
Elektrisches Gewerk, einschl. aller gewählten Optionen, nunmehr im fortgeführten ganzheitlichen Sanierungskonzept	212.000,00 €
Gesamtsumme, rein netto ohne Wartungsvertrag	1.163.000,00 €
MwSt 19 %	220.970,00 €
Gesamtsumme, brutto ohne Wartungsvertrag	1.383.970,00 €

	Entwurfspl. Lph 3	Ausführungspl. Lph 5	Veränderung
Bau	399.925,82 €	520.931,78 €	+ 121.005,96 €
Hydraulik	1.053.523,50 €	944.876,00 €	- 108.647,50 €
Elektro	272.308,75 €	309.515,50 €	+ 37.206,75 €
Ionentauscher u. Wartung	In Hydraulik enthalten	694.563,60 €	+ 694.563,60 €
Gesamtsumme, netto	1.725.758,07 €	2.469.886,88 €	744.128,81 €
MwSt 19 %	327.894,03 €	469.278,51 €	141.384,47 €
Gesamtsumme, brutto	2.053.652,10 €	2.939.165,39 €	885.513,28 €

Die genaue Zusammensetzung der Kostenmehrung wird durch das Ingenieurbüro PFK in der Sitzung erläutert.

Nachdem das Honorar auf Basis der Kostenschätzung pauschalisiert wurde, müsste eine neue Pauschale mit den aktualisierten Werten vereinbart werden. Die Pauschale wäre jetzt bei 249.000€.

Auch hier erfolgt eine ausführliche Erläuterung in der Sitzung, warum die Erhöhung gerechtfertigt ist.

Zwischenzeitlich wurden intensive Gespräche mit dem Wasserwirtschaftsamt geführt. Nicht nur die technische Umsetzung, das Verfahren, sondern auch was als überaus positiv zu bewerten ist, die **Förderung nach RzWas**.

Hier haben wir am 18.02.2020 einen Förderbescheid mit einer **Förderhöhe von 70%** erhalten. Damit gehen wir von einem Förderbetrag zwischen 1 Mio Euro und 1,1 Mio Euro aus. Dies war bei Beschlussfassung im Oktober 2019 in keinster Weise absehbar.

Ingenieurleistungen sind nach Rücksprache mit dem WWA ebenfalls förderfähig.

Vorschlag zum **Beschluss:**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen, der Ingenieurvertrag wird wie im Sachverhalt dargestellt angepasst.

02. Sitzung des Werkausschusses

Beschlusnummer: WA/20200618/Ö1

Ja 7 Nein 0 Anwesend 7

Beschluss:

Mit dem Kostenansatz 1.725.758 € besteht Einverständnis.

Mit einer Kostensteigerung um 694.563 € ist auf Grund der Uranentsorgung zu rechnen.

Für die Leistungsphase 3 – 9 werden die Kosten für das Planungshonorar auf pauschal 245.000 € netto festgesetzt

Dinkelsbühl, den 18.06.2020
Werkausschuss

**Vorlage zur Sitzung des
am**

Werkausschusses

18.06.2020

Vorlagennummer:

SWD/012/2020

Berichterstatter:

Karl, Andreas

Betreff:

Nahwärmenetz Baugebiet Gaisfeld TG 8 und TG 9
(Einfamilienhäuser)

Sachverhaltsdarstellung:

In der Stadtratssitzung vom 25.06.2019 wurde beschlossen, dass die Teilgebiete 1-7 im Baugebiet Gaisfeld IV BA1 mit Nahwärme erschlossen werden. Von den Teilgebieten 8 und 9 wurde damals aus wirtschaftlicher Sicht abgesehen. Die Erschließung wurde damals Systemgleich wie TG 1-7 kalkuliert.

Die Stadtwerke haben sich seither mit dem Thema nochmals intensiv beschäftigt und haben eine nachhaltige, technisch ausgereifte, innovative aber auch wirtschaftliche Lösung gefunden.

Bei der Lösung werden zwei Wege begangen. Zum einen wird ein intelligentes Wärmenetz aufgebaut und zum anderen wird nicht einfach Wärme verkauft, sondern ein Wärmesystem.

Zum Wärmenetz:

Ab einer zu bauenden Übergabestelle im Baugebiet (s. Plan) mittels Wärmetauscher wird ein 2. Netz aufgebaut, welches nicht aus Stahl, sondern aus einer gedämmten Kunststoffleitung besteht. Die maßgebliche Lebensdauer wird über die Temperatur des Heizungswassers bestimmt. Da neue Heizungssysteme mit niedrigeren Temperaturen betrieben werden steht somit dem Bau in Kunststoff nichts im Wege.

In den Wohnhäusern werden Pufferspeicher mit Sensoren verbaut, die über eine zentrale Regelung bei den Stadtwerken überwacht wird. Die Regelung sorgt dafür, dass man zeitgesteuert oder bedarfsgesteuert die Pufferspeicher beladen kann. Der Vorteil ist dabei, dass die Leitungsdurchmesser der einzelnen Leitungsabschnitte kleiner dimensioniert werden können, die Beladung der Speicher dann erfolgt, wenn nicht alle anderen Abnehmer am Heizwerk Wärme benötigen (Wärmesenke). Das Konzept sieht vor, dass alle Puffer gleichzeitig beladen werden, wenn ein Puffer Wärme benötigt, somit kann dann auf eine permanente Vorhaltung von warmem Wasser im Netz verzichtet werden und das Netz hat weniger Verluste.

Zum Heizungssystem:

Im Einfamilienhaus wird ein Pufferspeicher verbaut, der als Systemtrennung zwischen Kundenanlage und dem Netz der Stadtwerke Dinkelsbühl dient. Der Pufferspeicher gehört zum Netz der Stadtwerke und wird von uns betrieben, unterhalten und angesteuert. Der Speicher ersetzt den klassischen Wärmeerzeuger (Heizkessel, Wärmepumpe, etc.). Die abgenommene Wärme wird mit einem geeichten Wärmemengenzähler erfasst. Der Speicher ist mit dem Steuerungssystem der Stadtwerke verbunden.

Die Vorteile, Konditionen und das System sind in der beiliegenden Anlage (Infoblatt) erläutert.

Die Kalkulation für das Projekt (31 Häuser) hat Kosten in Höhe von ca. netto 500.000€ ergeben. Dem gegenüber stehen die Baukostenzuschüsse in Höhe netto 248.000€ (8000€/ Haus) und einem KFW Zuschuss in Höhe von rund 60.000€. Somit bleibt ein Rest von ca. 210.000€.

Bei einer 20-jährigen Betrachtung, unter Berücksichtigung von Abschreibung, Wärmeverluste, Unterhalt und Wartung (incl. der Pufferspeicher) und Erzeugung wird bei einem Grundpreis von netto 550€/Jahr und einem Arbeitspreis von 6,9 Cent/KWh ein jährlicher Überschuss von rund 5000€ erzielt. (Preisanpassungsmöglichkeiten werden vertraglich geregelt)

Richtig interessant wird das Projekt bei einer möglichen Erweiterung des Baugebietes mit dem Abschnitt Gaisfeld IV/ 2 (Leitungen sind schon dafür ausgelegt). Unter der Annahme, dass 50 Häuser gebaut werden, kann ein Überschuss von rund 35.000€ erzielt werden.

Aus Kundensicht wurde ebenfalls eine Betrachtung auf 20 Jahre angestellt (Basis sind die aktuellen Preise). Die Kosten belaufen sich auf dem gleichen Niveau, aber mit einem großen Unterschied.

Die SWD ersetzen ohne Kosten für den Kunden den Pufferspeicher (Wärmeerzeuger), wo normalerweise der Kunden einige Tausend Euros für eine neue Anlage in die Hand nehmen muss.

Fazit: Die Stadtwerke verkaufen nicht nur Wärme, sondern ein System.

Natürlich müssen hier wieder die gleichen Bedingungen wie im Abschnitt TG 1-7 bezüglich „Recht und Pflicht zum Anschluss“ über Kaufvertrag und Verbot von alternativen Heizungsanlagen gelten.

Die für das Jahr 2020 benötigten Mittel zur Umsetzung des Leitungsbaus können aus nicht benötigten Mitteln im Strom-, Gasbereich und Wärmebereich gedeckt werden. (Baugebiet Sinbronn 135.000€, Gaisfeld IV Gasleitung 40.000€, Ortsnetz Gaisfeld 50.000€)

Anlage

Plan

Infoblatt

Vorschlag zum **Beschluss:**

Mit dem vorgelegten Konzept besteht Einverständnis. Dem Stadtrat wird empfohlen dem Konzept zur Erschließung von Baugebiet Gaisfeld IV/1 TG 8-9 zuzustimmen.

Sollte eine Erweiterung des Baugebietes kommen, kann bei gleichbleibenden wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnis das Konzept weitergeführt werden.

02. Sitzung des Werkausschusses

Beschlusnummer: WA/20200618/Ö2

Ja 6 Nein 0 Anwesend 7

Beschluss:

Mit dem vorgelegten Konzept besteht Einverständnis. Dem Stadtrat wird empfohlen dem Konzept zur Erschließung von Baugebiet Gaisfeld IV/1 TG 8-9 zuzustimmen.
Sollte eine Erweiterung des Baugebietes kommen, kann bei gleichbleibenden wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnis das Konzept weitergeführt werden.

Dinkelsbühl, den 18.06.2020
Werkausschuss

Vorlage zur Sitzung des Werkausschusses
am 18.06.2020
Vorlagennummer: SWD/010/2020

Berichterstatter: Fensterer, Steffen

Betreff: 365 € Ticket VGN

Sachverhaltsdarstellung:

Die Verbundgremien des VGN haben die Einführung eines 365-Euro Tickets ab dem 01.08.2020 für das Schuljahr 2020/2021 beschlossen.

Mit diesem Fahrticket können Schüler und Auszubildende im Verbundgebiet des VGN (Verkehrsverbund Großraum Nürnberg) für täglich 1 € ein Jahr lang die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen.

Es ist ein nicht übertragbares Jahresticket und kann mit Gültigkeitsbeginn zum ersten eines jeden Kalendermonates erworben werden.

Verbundweit hat es für beliebig viele Fahrten in diesem Jahr Gültigkeit.

Es ist zunächst eine Pilot-Einführung für ein Jahr.

Die bisher verkauften Schülermonatskarten, mit denen die Dinkelsbühler Schüler (Tarif F - Stadtbustarif – momentan 23,10 €/Monat) befördert werden, bleiben weiterhin im Verkaufssortiment.

Diese sind für die Schüler, die mit der Stadtbuslinie fahren auch günstiger (11 Monate für 254,10 €).

Anlage

Eckpunkt-Papier VGN

Vorschlag zum **Beschluss:**

Die Werkleitung schlägt vor, dass ab den 01.08.2020 das oben aufgeführte 365-Euro-Ticket VGN Tarif zu unseren Tarifen hinzugefügt wird.

02. Sitzung des Werkausschusses Beschlussnummer: WA/20200618/Ö3
Ja 7 Nein 0 Anwesend 7

Beschluss:

Die Werkleitung schlägt vor, dass ab den 01.08.2020 das oben aufgeführte 365-Euro-Ticket VGN Tarif zu unseren Tarifen hinzugefügt wird.

Dinkelsbühl, den 18.06.2020
Werkausschuss

Vorlage zur Sitzung des Werkausschusses
am 18.06.2020
Vorlagennummer: SWD/013/2020

Berichterstatter: Fensterer, Steffen
Betreff: Empfehlungsbeschluss für die Änderung der Eigenbetriebssatzung für die Stadtwerke

Sachverhaltsdarstellung:

Die letzte Änderung der Eigenbetriebssatzung der Stadtwerke Dinkelsbühl stammt aus dem Jahr 2011. Aufgrund dessen empfiehlt es sich eine Änderung der Satzung vorzunehmen, um Wertgrenzen, Zuständigkeiten von Werkleitung, Werkausschuss und Stadtrat auf die aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse anzupassen.

Der nun vorliegende Entwurf der Eigenbetriebssatzung entspricht im Wesentlichen einer Mustersatzung, die der Verband Kommunaler Unternehmen (VKU) u. a. vorgibt.

Die Veränderungen des Entwurfs gegenüber der bisher gültigen Fassung sind rot dargestellt.

Anlagen

Eigenbetriebssatzung vom 27.10.2011
Entwurf der Neufassung der Eigenbetriebssatzung

Vorschlag zum **Beschluss:**

Mit der dem Werkausschuss vorgelegten neuen Eigenbetriebssatzung besteht Einverständnis. Dem Stadtrat wird empfohlen der neuen Eigenbetriebssatzung der Stadtwerke zuzustimmen.

02. Sitzung des Werkausschusses Beschlussnummer: WA/20200618/Ö4
Ja 7 Nein 0 Anwesend 7

Beschluss:

Mit der dem Werkausschuss vorgelegten neuen Eigenbetriebssatzung besteht Einverständnis. Dem Stadtrat wird empfohlen der neuen Eigenbetriebssatzung der Stadtwerke zuzustimmen.

Dinkelsbühl, den 18.06.2020
Werkausschuss

Verschiedenes

- am Weinmarkt sind 100.000 € Mehrkosten entstanden
- das Hallenbad bleibt bis Ende August geschlossen
- das Kundencenter ist seit dem 15.06.2020 wieder geöffnet
- das Freibad ist seit dem 01.06.2020 wieder geöffnet

Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 06.02.2020 hat zur Einsichtnahme aufgelegt und wurde genehmigt.

Dr. Christoph Hammer
Oberbürgermeister

Steffen Fensterer
Schriftführer/in